Der erste Teil der Veranstaltung wird aufgezeichnet. Die anschließende Diskussion wird nicht aufgezeichnet.

Fragen während des Vortrags können im Chat gestellt werden.

HOCHSCHULE.DIGITAL Niedersachsen

zukunft. niedersachsen

Wissenschaftliches Schreiben und KI

DLHN-Vortragsreihe „KI in Lehre und Prüfungen“

10. Juli 2025

DIGITALE LEHRE HUB NIEDERSACHSEN

Kurz zu uns:

HAWK HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Fritz Wilhelms (HAWK)

- DLHN-Teilprojekt „KI in Studium, Lehre und Prüfungen“ mit u.a. Schwerpunkt „Wissenschaftliches Schreiben“
- Servicestelle für Qualität in der Lehre

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Laura Fiegenbaum (Ostfalia)

- DLHN-Teilprojekt „KI in Studium, Lehre und Prüfungen“ mit u.a. Schwerpunkt „Wissenschaftliches Schreiben“
- Team-Mitglied der ZeLL-Schreibwerkstatt

Worum geht es heute?

- Wie nutzen Studierende generative KI beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten?
- Wie verändert sich durch generative KI das Schreibenlernen und –lehren?
- Welche (schreib-)didaktischen Ansätze gibt es für die Integration generativer KI (genKI) in der Vermittlung wissenschaftlichen Schreibens?
- Fazit und Diskussion

Einstieg

Aus Studierendensicht:

Warum soll ich noch wissenschaftliches Schreiben lernen, wenn die KI das besser kann als ich?

Aus Lehrendensicht:

Warum soll ich das wissenschaftliche Schreiben noch vermitteln, wenn die Studierenden ihre Haus- und Abschlussarbeiten von einer KI schreiben lassen und es nicht selbst tun?

Wie nutzen Studierende generative KI im Schreibprozess? (Hoffmann et al. 2024)

- Schreibkompetenzen und genKI
- n ~ 4000 Studierende
- Onlinebefragung: Juli – August 2023
  - Folgestudie läuft gerade…
- Was heißt KI nutzen im Schreibprozess?
  - Ein grober übergeordneter Begriff

Häufigkeit der Nutzung generativer KI-Schreibtools

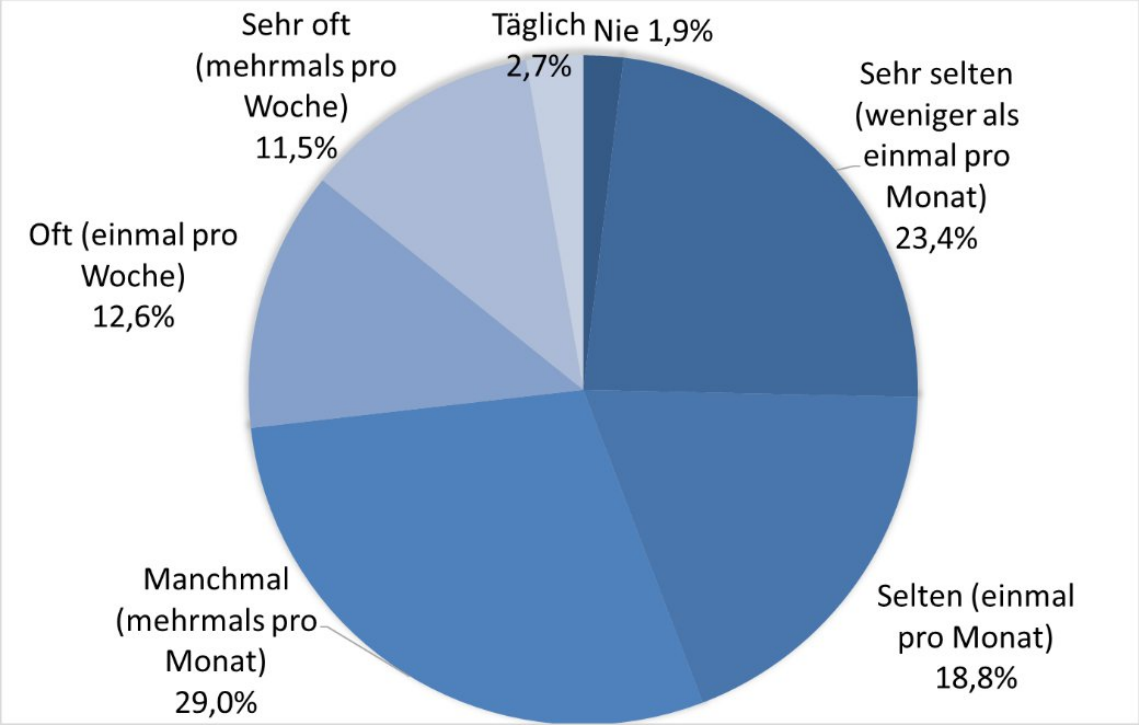

Abb. 4: Häufigkeit der Nutzung generativer KI-Schreibtools (eigene Darstellung nach *Hoffmann et al. 2024*, S. 245)

Wie nutzen Studierende generative KI im Schreibprozess? (Hoffmann et al. 2024)

- Zustimmung zu bestimmten Aussagen zu genKI Nutzung
- Schwächen der genKI sind bekannt?
- Wie genau nutzen Studierende genKI im Schreibprozess?

Einschätzungen zu generativen KI-Schreibtools im Studium

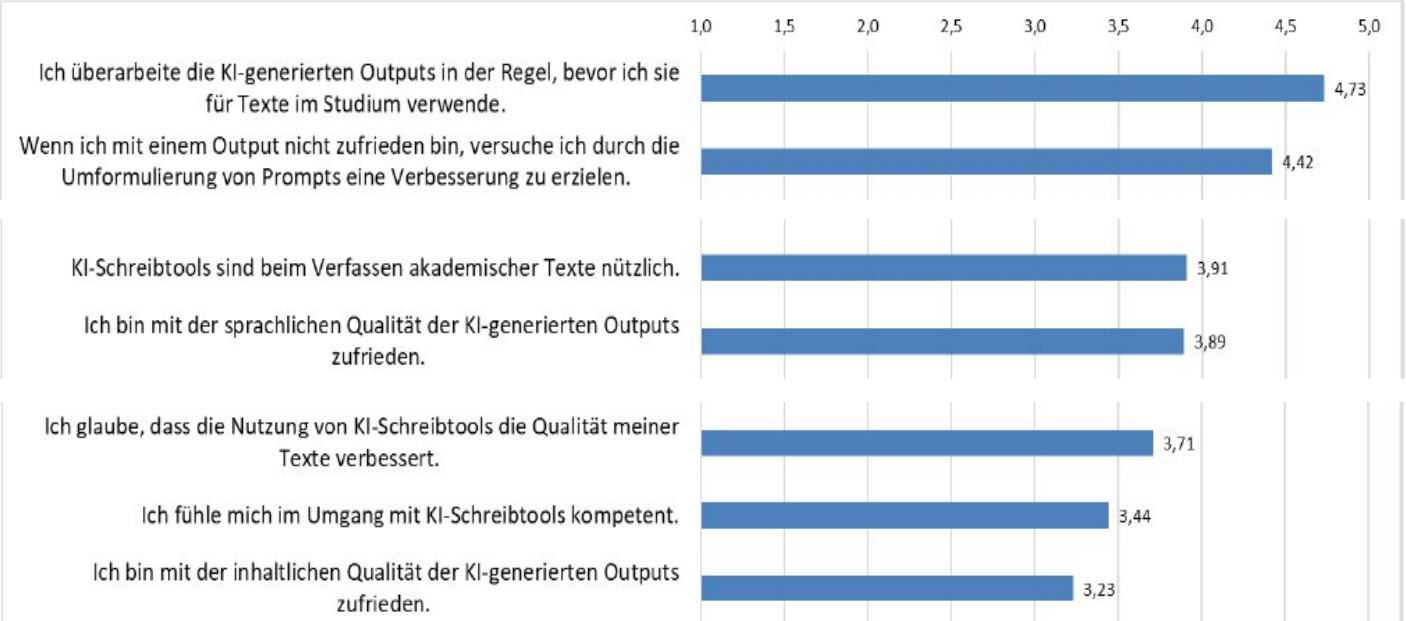

Abb. 5: Einschätzungen zu generativen KI-Schreibtools im Studium (eigene Darstellung nach Hoffmann et al. *2024*, S. 247)

Weitere Erkenntnisse / Hinweise

- **Zusammenhang von Schreibkompetenzen und KI-Nutzung**
  z. B. *Hoffmann et al. 2024:* geringe Korrelation, stärkster Zusammenhang zwischen dem Wertlegen auf eigene Worte und KI-Nutzung
- Wie erfolgt die **Integration von genKI in Schreibprozessen**?
  z. B. *Hoffmann et al. 2024:* Studierende schreiben KI-Tools u.a. folgende Rollen zu: Feedbackgeber, Editor, Übersetzungshelfer, Lern- und Recherche-Partner und Ghostwriter
- Was sind die **Schreiberfahrungen und -einstellungen** von Studierenden gegenüber genKI?
  z. B. *Gabriel & Romisch 2024:* heterogene Schreiberfahrungen und -einstellungen der Studierenden, Studierende haben viele Unsicherheiten und Ängste, Vielfalt von genKI ist ihnen noch nicht bewusst;
  Aumüller et al. 2023: Studierende stellen fest, dass ihre Zufriedenheit mit dem KI-generierten Output mit den Prompting-Fähigkeiten zusammenhängt;
  Meyer & Weßels 2023: Studierende haben Freude am Schreiben mit KI, sie empfinden den Einsatz von KI-gestützten Schreibwerkzeugen als hilfreich für Kreativität und für die Überwindung von Schreibblockaden
- Welche **Folgen** haben genKI-Nutzungen auf Schreibende/Studierende?
  z. B. *Lausberg et al. 2025:* Studierende, die KI nutzen, identifizieren sich weniger mit ihrem eigenen Text als Nicht-Nutzer*innen

Bitte beachten: Die Güte der Forschungsprojekte variiert. Die Untersuchungen basieren teilweise auf sehr kleinen Stichproben, wirken teils anekdotisch oder es gibt keine Informationen zur Methodik der Materialauswertung. Verallgemeinerungen (quantitatives Gütekriterium) und Gegenstandsangemessenheit (qualitatives Gütekriterium) sind daher fraglich.

Nutzungsszenarien (Buck 2025, S. 77)

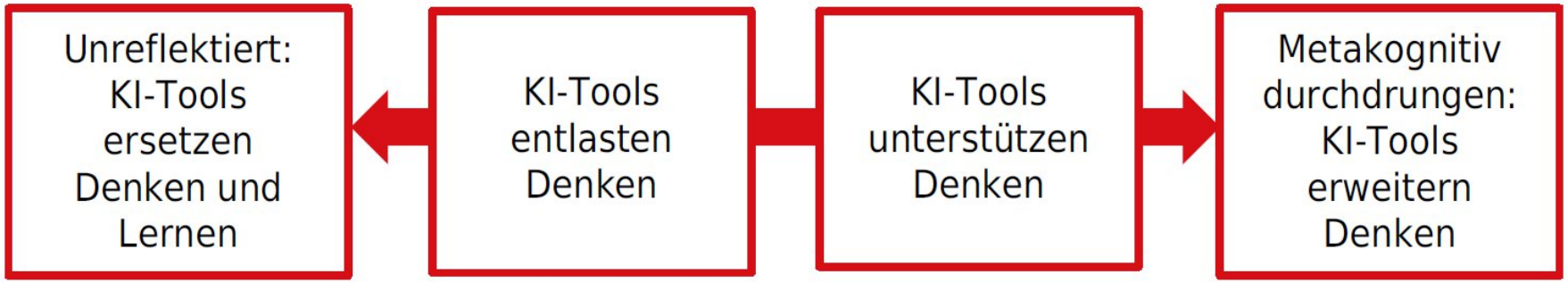

Abbildung 6 | Nutzungsszenarien von KI-Tools im Schreibprozess (eigene Darstellung nach Buck & Limburg, 2024a, S. 11)

... hier verstanden bzw. interpretiert als „Kompetenzmodell“ (Gabriel/Römisch 2024)

Abbildung 1: KI-Tools beim (wissenschaftlichen) Schreiben, eigene Darstellung nach Limburg (2023)

Zwischenfazit: Wie verändert sich wissenschaftliches Schreiben?

Was bleibt?

– Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis (z. B. Transparenz, Nachvollziehbarkeit)

Was ändert sich?

– genKI wird für diverse Zwecke beim Schreiben genutzt

– Notwendigkeit von Konventionen für Kenntlichmachung bzw. Dokumentation für KI-Nutzungen? (werden derzeit ausgehandelt)

– Notwendigkeit der Klärung „Was bedeutet Eigenständigkeit?“

Wissenschaftliches Schreiben **lehren**...

Was bleibt?

– Vermittlung der Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens
– Produkt- vs. Prozessfokussierung bei didaktischen Überlegungen

Was ändert sich?

– Studierende und Lehrende sind gerade beide „Lernende“in Bezug auf genKI
– stärkerer Fokus auf Entscheidungs-, Reflexions- und Beurteilungskompetenzen (z. B. *Schmidt & Seegel 2024)*
– Notwendigkeit von Anleitung und Begleitung von Studierenden bei Erwerb von schreibrelevanten KI-Kompetenzen (z. B. *Gabriel & Romisch 2024)*
– Notwendigkeit, Lehrkonzepte hinsichtlich genKI anzupassen (z. B. *Schmidt & Seegel 2024*)

Wissenschaftliches Schreiben **lernen**...

Was bleibt?

– Studierende benötigen Gelegenheiten und Lernumgebungen, in denen sie die Prinzipien wissenschaftlichen Schreibens kennen und anwenden lernen können

Was ändert sich?

– Kompetenzen für das Schreiben mit genKI können erworben werden

– Studierende versuchen, einen Umgang mit generativer KI für das wissenschaftliche Schreiben zu finden.

Chancen im Hinblick auf Schreibenlernen und -lehren

- erhöhte Sichtbarkeit und Relevanz von Schreibdidaktik
- Reflexion der Lehrpraxis:
  - Was soll beim wissenschaftlichen Schreiben gelernt werden?
  - Wie habe ich meine Lehre bisher gestaltet? Funktioniert das noch? Was braucht es stattdessen?
  - Wie können Schreibkompetenzen adäquat geprüft werden?
- Interesse für Schreibprozesse und Schreibforschung:
  - Welchen Einfluss hat genKI auf bestimmte Fähigkeiten von Studierenden?
  - Was folgt daraus für das Schreibenlernen und –lehren?

Herausforderungen im Hinblick auf das Schreibenlernen und -lehren

Aus Lehrendensicht:

- Datenschutz, Urheberrecht
- Zugang zu KI-Tools, die DSGVO-konform sind
- KI´s der Hochschulen „hinken“ hinterher
- „doppeltes Lehren“: wissenschaftliches Schreiben UND KI vermitteln
- …

Aus Studierendensicht:

- „doppeltes Lernen“: wissenschaftliches Schreiben UND KI lernen
- fehlende Orientierung, fehlende Konventionen. —> Studierende fragen sich: „Wie soll ich es machen? Was darf ich? Was ist erlaubt? Wie wäre es - auch im wissenschaftlichen Sinne - richtig/angemessen?“
- …

Didaktische Ansätze für die Lehre wissenschaftlichen Schreibens

Ansatz	Was ist damit gemeint?	Einschätzung zu Machbarkeit und Sinnhaftigkeit
Nicht-Thematisierung	– genKI wird nicht behandelt – kein Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden	– hohe Unsicherheiten bei Studierenden und Lehrenden – Lehrkonzepte funktionieren nicht mehr
Erst ohne KI, dann mit KI…	– Grundlagenkenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten ohne genKI-Einsatz – anschließend: KI-bezogene Übungen, die die Grundlagen aufgreifen, festigen und ausbauen	– Schreiben ohne genKI entspricht nicht der Lebensrealität vieler Studierender – erfordert nachvollziehbare Begründungen für die Studierenden – erfordert Definition klarer Lernschritte und logischen Aufbau der Übungen
Nicht hierfür, aber hier geht es…	– es wird ausgewiesen: Bei welchen Übungen/Arbeits-/Lernschritte sind KI-Nutzungen möglich und wann sind sie nicht erwünscht?	– erfordert nachvollziehbare Begründungen für die Studierenden

Didaktische Ansätze für die Lehre wissenschaftlichen Schreibens

Ansatz	Was ist damit gemeint?	Einschätzung zu Machbarkeit und Sinnhaftigkeit
Beides gleichzeitig (a) *wissenschaftliches Schreiben* im Kontext von generativer KI (b) *Kenntnisse über genKI* im Kontext wissenschaftlichen Schreibens	– gezielte Einbindung von genKI in die Lehre – Zu (a): Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens vermitteln („KI als Partner in der Kompetenzvermittlung wissenschaftlichen Schreibens“) – Zu (b): Möglichkeiten und Grenzen von genKI-Nutzungen stehen im Fokus und sollen am Beispiel wissenschaftlichen Schreibens erarbeitet werden	– knüpft an die Lebensrealität vieler Studierender an – Austausch und begleitendes Lernen kann stattfinden – vorhandene Kenntnisse / Vorerfahrungen berücksichtigen – Überforderung für Studierende vermeiden – nicht zu viel auf einmal verlangen – zeitlichen Aufwand beachten —> Reduktion der Lerninhalte/Lernziele

Leseempfehlung: *Wissenschaftliches Schreiben mit KI* (Isabella Buck, 2025). UTB.

Didaktische Ansätze für die Lehre wissenschaftlichen Schreibens

Ansatz	Was ist damit gemeint?	Einschätzung zu Machbarkeit und Sinnhaftigkeit
Erst das eine, dann das andere	– Grundlagenveranstaltungen ohne genKI, Aufbauseminare in höheren Semestern mit genKI	– Schreiben ohne genKI entspricht nicht der Lebensrealität vieler Studierender – erfordert nachvollziehbare Begründung der Aufteilung für die Studierenden – erfordert gute Abstimmung zwischen den LV-Leitungen
Hier wissenschaftliches Schreiben (ohne genKI), dort genKI…	– Aufteilung von wissenschaftlichem Schreiben (ohne genKI) und KI-Kompetenzen auf zwei parallel laufende LVs	– s.o.

Beispiel 1: Textverständnis einüben

Aufgabe:

Studierende erstellen KI-generierte Zusammenfassungen und vergleichen diese mit ihrer eigenen Zusammenfassung. Dabei werden sie für die Stärken und Schwächen von generativen KI-Tools sensibilisiert und hinterfragen deren Nutzung.

Learning goals:

(1) Enhance student engagement, improve comprehension of complex texts, and foster critical thinking about the implications of AI in education

(2) Reflect on learning processes and become more aware of the potential strengths and weaknesses of AI as an academic tool

Hutchinson & Jensen o.J.

Beispiel 2: Wissenschaftliche Stilistik

Aufgabe:

- Textvergleich/-analyse des studentischen Textes
- Auswertung der Änderungen von ChatGPT-Textvorschlägen
- Feedback von Kommiliton*innen
- Feedback von Lehrenden

- **kein** Prompting

Table 1. Examples from the student text and suggestions by ChatGPT3.5

Student text	Text output by ChatGPT 3.5
On the other hand, the Internet of Everything (IoE) creates lots of opportunities.	On the contrary, the Internet of Everything (IoE) engenders a plethora of opportunities.
Not the advertisement that you see in a newspaper, but the one that you will see on smart screens.	However, this advertising does not manifest itself through traditional print media, but rather through the medium of intelligent screens.
Have they never thought of tourists who have never been in a major city like New York and would like to drink a coffee at a Starbucks store? No.	Nevertheless, they tend to overlook the needs of unacquainted tourists who find themselves in unfamiliar urban locales, such as New York, and yearn for the prospect of patronizing a Starbucks establishment, for instance.

Dreschler/Gambrel/Branum 2025

Beispiel 2: Wissenschaftliche Stilistik

Learning goals:

(1) students have knowledge of formal/informal features

(2) students are able to recognize and improve issues with formality in their text

(3) students are able to critically evaluate AI output, recognizing strengths and limitations.

Weitere Ziele:

- Inwieweit sind die Fähigkeiten, die gelehrt werden, noch relevant? (Re-Evaluierung)
- Welche Lehrmaterialien sind noch relevant im Hinblick auf die Lernziele und die praktische Nützlichkeit für Studierende?

Dreschler/Gambrel/Branum 2025

Beispiel 3: KI-gestütztes wissenschaftliches Schreiben

Geplante Aufgaben

1) Formulierung von Prompts

2) Kritische Bewertung

3) Überarbeitung

} nicht durchgeführt

Lernziele:

1) die Fähigkeit, mit einem Sprachmodell ein zufriedenstellendes Ergebnis zu generieren

2) die Fähigkeit, die automatisiert generierte Antwort kritisch zu bewerten

3) die Fähigkeit, auf dieser Basis den Schreibprozess weiter zu gestalten.

Reflexionen:

- Studierende hatten Schwierigkeiten beim Formulieren von zielgerichteten Prompts
- Studierende brachen Interaktion mit genKI häufig nach wenigen Versuchen ab, äußerten Unzufriedenheiten und wiesen dem Sprachmodell die Verantwortung für schlechte Ergebnisse zu
- Rückmeldung der Studierenden: Überforderung, Sprachmodelle autodidaktisch zu erlernen
- Eindruck der LV-Leitung: Studierende sprechen den KI-Modellen Kompetenz und Verlässlichkeit zu („Automation Bias“)

Schmidt & Seegel 2024

Anknüpfend an den Einstieg ...

Aus Studierendensicht:

Warum soll ich noch wissenschaftliches Schreiben lernen, wenn die KI das besser kann als ich?

Reflexionsfragen:

- Kann genKI tatsächlich besser schreiben als ich? Was kann genKI, was ich (noch) nicht kann?
- Inwiefern trifft mein erster Eindruck zu den Fähigkeiten von genKI überhaupt zu? Überschätze ich genKI? Was kann ich, was genKI nicht kann?
- Was möchte ich für das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit noch lernen?
- Wie kann ich die Möglichkeiten durch bzw. Funktionen von genKI für mein eigenes Schreiblernen verwenden?

Anknüpfend an den Einstieg ...

Aus Lehrendensicht:

Warum soll ich das wissenschaftliche Schreiben noch vermitteln, wenn die Studierenden ihre Haus- und Abschlussarbeiten von einer KI schreiben lassen und es nicht selbst tun?

Reflexionsfragen:

- Was erwarte ich, wenn Studierende ihre Haus-/Abschlussarbeit „selbst schreiben“?
- Was tut genKI für den/die Schreibende? Was genau ist daran problematisch?
- Welche Rolle kann und möchte ich bei der Vermittlung wissenschaftlichen Schreibens einnehmen?
- Wie muss und wie möchte ich meine Lehre verändern? Was muss ich ablegen? Was muss ich selbst neu dazulernen? Wo möchte ich mit meinen Studierenden hin?
- Kann und möchte ich genKI als Partner für die Kompetenzvermittlung wissenschaftlichen Schreibens einsetzen?

Fazit

- Differenzierungen können erkenntnisreich sein für viele Fragen, die das Schreibenlernen und –lehren betreffen.
- Vieles ist bekannt. Es ist nur jetzt vielleicht eine andere Dringlichkeit da.

Literatur

Aumüller, Ulrike / Larsen, Moritz / Weßels, Doris (2023), Selbtgeschrieben war gestern? KI-Programme zur Textproduktion, in: KI & Kultur: Chimäre oder Chance? Voraussetzungen – Anwendungen – Portenziale. Wachholtz.

Buck, Isabella (2025), Wissenschaftliches Schreiben mit KI. Reihe Studiereden, aber richtig. UVK.

Dreschler, Gea / Gambrel, Abby / Branum, Jens (2025), A Case Study in Mindfully Integrating AI Tools into Writing Classes. Journal of Academic Writing. Vol. 15 No.S2, 2025, S. 1–7. https://doi.org/10.18552/joaw.v15iS2.1117.

Gabriel, Sonja / Romisch, Barbara (2024), Der Einsatz von KI-Tools im (wissenschaftlichen) Schreibprozess. Eine Schreibwerkstatt für Studierende. R & E-SOURCE, 11(3), 26–42, https://doi.org/10.53349/resource.2024.i3.a1289.

Hoffmann, Nora / Grünebaum, Helena / Schmidt, Sarah (2024), Rollenveränderungen bei der studentischen Textproduktion mit KI. Ergebnisse einer bundesweiten Studierendenbefragung. Hermes – Journal of Language and Communication in Business, 64 – 2024, 237–252. https://doi.org/10.7146/hjlcb.vi64.153161.

Hutchinson, Daniel / Jensen, Erin (o.J.), Transforming Writing Assignments with AI Approaches for Using Artificial Intelligence for Fostering Student Engagement and Comprehension. https://wac.colostate.edu/repository/collections/textgened/ai-literacy/transforming-writing-assignments-with-ai/.

Lausberg, Isabel / Tosic, Janina / Feldermann, Sina (2025), Studentisches Schreiben mit generativer KI: Inspiration oder intellektuelle Aneignung? Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 20(SH-KI-2), 101–122. https://doi.org/10.21240/zfhe/SH-KI-2/06.

Meyer, Eike / Weßels, Doris (2023), Natural Language Processing im akademischen Schreibprozess - mehr Motivation durch Inspiration? Positionspapier basierend auf einer Fallstudie an der Fachhochschule Kiel, in: Schmohl, Tobias [Hrsg.]; Watanabe, Alice [Hrsg.]; Schelling, Kathrin [Hrsg.]: Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung. Chancen und Grenzen des KI-gestützten Lernens und Lehrens. transcript, S. 227–251. (Hochschulbildung: Lehre und Forschung; 4).

Schmidt, Regina Leoni / Seegel, Sten (2024): Voneinander lernen – KI-gestütztes wissenschaftliches Schreiben im Team lehren. JoSch. 26 (1/2024), 65–72. https://doi.org/10.3278/JOS2401W006.

Die Aufnahme wird jetzt beendet.

Diskussion

- Wie verändert sich aus Ihrer Sicht das Lehren und Lernen wissenschaftlichen Schreibens?
- Welche Fragen treiben Sie um?

Vielen Dank!